

Rede WBG

Frau Bürgermeisterin, meine Damen und Herren !

Wie den meisten RM fehlt auch mir die Transparenz in der Darstellung des Haushaltsplanentwurfes 2015.

Ich werde mich daher auf eine etwas andere Art an der Debatte beteiligen.

Kommentar: Welche Debatte?

Mit der geschürten Angst vor dem Sparkommissar haben die Bürgermeisterin und der Kämmerer eine breite Ratsmehrheit für den Doppelentscheid - Steuerhöhung und der Versuch den Kulturetat buchhalterisch anders darstellen zu können - auf ein ja zum Haushalt eingestimmt.

In der Presse spricht der Kämmerer einen Tag danach bereits von einem ausgeglichenen Haushalt in 2016.

Kommentar: Das ist Vorgabe des Stärkungspakts!

Stimmen wir nicht zu, kommt der Sparkommissar als Vollstrecker, wir können nicht mehr selber entscheiden und sind sogar handlungsunfähig solange er da ist.

Diese Bauernfängerei von Kommunalaufsicht und Landesregierung funktioniert prima. Die schmutzige Arbeit erledigen die Räte aus Angst selber.

Kommentar: Warum sind sie dazu verpflichtet? Wegen Jahrzehnte dauernder finanzieller Schluderei, steigender Defizite und Schulden (steigend nur Kassenkredite!).

Klappt doch, rauf mit Grund- und Gewerbesteuer ohne das man von Außen direkt eingreifen muss. Das höchstverschuldete Bundesland macht es selber auch nicht besser und legt selber noch 1, 5 % Erhöhung bei der Grunderwerbssteuer drauf.

Kommentar: Soll das höchstverschuldete Land etwa für Witten zahlen?

Ich habe nichts gegen jemanden von Außen, der den Finger in Wunden legt und der endlich denen die uns hier über Jahrzehnte so vor die Wand gefahren haben klar und deutlich sagt was geändert werden muss.

Wenn dieser dann tatsächlich Sparkommissar heißt, kann ich damit gut leben.

Mein Sparkommissar beginnt tatsächlich bei Null und analysiert, was in dieser Stadt falsch läuft.

Kommentar: Das macht ein Sparkommissar sicher nicht. Dessen Aufgabe ist es allein, die Haushaltsgenehmigung in möglichst kurzer Zeit durchzusetzen.

Er fängt bei der Stadtspitze an und stellt fest, dass es in Witten nahezu unmöglich ist, selbst einfache, praktische Dinge ohne die Allmacht der SPD nach vorne zu bringen.

Ihm fällt sofort auf welcher persönliche Klüngel sich quer durch die Verwaltung zieht. Küsschen hier, hallöchen da und die ach so heile Scheinwelt ist wieder in Ordnung.

Sparen in der Verwaltung? Aber doch nicht bei uns, wir haben uns doch alle so Lieb, kennen uns privat aus dem Ortsverein von gemeinsamen Kaffeefahrten und wo sonst noch her.

Wo soll der Sparkommissar anfangen?

In der konstituierenden Sitzung des HSK läuft das so ab: Ohne auch nur einen Namen oder eine Zahl genannt zu haben droht der Personalrat vorsorglich mit dem LPVG und dem Verwaltungsgericht.

Rumms, der hat gegessen. Keine Reduzierung des Personals, basta.

Kultur, um Gottes Willen. Wir wollen unsere Wittenener Identität erhalten, brauchen Kultur, um jeden Preis. Wir protestieren, gehen auf die Straße und reißen die Bürger mit. Die, die da protestieren merken nicht wie wenig sich in Witten eigentlich für das gesamte Kulturprogramm interessieren.

Weniger kann auch mal mehr sein!

Kommentar: Was meint der Redner eigentlich? Hat er vergessen, dass die WBG den Büchereianbau an das Museum mit mindestens ca. 2,2 Mio. Investitionskritiklos mitgetragen hat?

Mein Sparkommissar erkennt schnell das der Sozialbereich wie in vielen anderen Städten auch, kein Sparpotential bietet.

Hier muss sicher eher zugelegt werden.

Kommentar: Wo muss zugelegt werden? Haushalt!

Was macht das Baudezernat? Viele unnütze Prüfaufträge, zu wenig Personal im Dienstleistungsbereich. Baugenehmigungen können nicht erteilt werden obwohl sie Geld bringen.

Festbeißen an Masterplänen die sich selber Überholen. Fehleinschätzungen in der wirtschaftlichen Entwicklung. Bevormundung investitionswilliger Unternehmer. Veränderungssperren die keiner versteht und die im Nachhinein Unsummen an Regresszahlungen nach sich ziehen werden.

Kommentar: Konkret? Haushalt!

Verkehrsplanungen über die selbst in anderen Städten der Kopf geschüttelt wird. Teure Gutachten anstatt gesundem Menschenverstand.

Kommentar: Konkret? Haushalt!

Der verantwortliche Dezernent nimmt es sportlich.

Dies wird mit der Allmacht der Groko abgesegnet.

Geht es schief, ist schnell der Verantwortliche in der Verwaltung gefunden.

Mal ist es die Bürgermeisterin, mal der Baurat. Gerade so wie's beliebt.

Irgendwo sollte es doch noch Sparpotentiale geben.

Kommentar: In der Folge nur Feuerwehr:

Man wundert sich natürlich über die vielen Neufahrzeuge mit denen die TEB an den Start gehen sollen.

Sie werden vermutlich geleast. Finden kann man sie im Haushalt nicht. Sie verschwinden in irgend einer technischen Produktnennung

Funktioniert bei der Feuerwehr seit Jahren hervorragend.

Hier steht es unter – sonstige ordentliche Aufwendungen –

Seit Jahren least man regelmäßig die neuesten Fahrzeuge die auf den Markt kommen. Ist nicht teuer, kostet uns 2014 ja nur 880 000 €.

Für die nächsten 4 Jahre sind mal eben pro Jahr 1, 3 Mio € für Leasingraten eingeplant. Macht in der Summe 5,2 Mio € . Insgesamt also 6 Mio €.

Seriöse Planungen gehen von Nutzungszeiten zw. 15 und 20 Jahren aus (Buch)

So machen es z.B. Dortmund, Bochum, hier gehen die Fz nach ca. 8 – 10 Jahren an die FF, haben ca. 30 000 km gefahren und die Feuerwehrrampe hat in der Regel deutlich weniger als 300 Betr. Std.

Für so einen Fuhrpark hat man sogar eine eigene Fahrschule.

Der Fahrlehrer schult nur Feuerwehrpersonal wobei alle Berufsfeuerwehrmänner den Führerschein

C haben.

Anstatt vorhandenes Potential in die Qualitätsverbesserung einzubringen werden jedes Jahr pro LE der FF neue Fahrer produziert. Es gibt mittlerweile LE die haben ein großes Löschfahrzeug und 25 Fahrer.

Da bleibt keine Zeit die anderen Stadtämter nach zu schulen. So etwas wird für 45 Fahrer (verpflichtende Nachschulung) in eine zivile Fahrschule nach Dortmund vergeben. Auch Dortmunder Kleinunternehmer zahlen schließlich Gewerbesteuern.

Über die 2 Drehleitern zu viel im Fuhrpark erspare ich mir hier die Diskussion, sind ja pro Fahrzeug nur ca. 1 Mio € Beschaffungskosten. Sie sind so notwendig das man eine mal eben für 3 Wochen nach Hagen ausleihen kann.

Hagen hat selber nur 3 Leitern bei ca. 187 500 Einwohnern. In der Summe komme ich alleine bei der Feuerwehr auf ca. 8 Mio. € über deren Streckung wir dringend sprechen müssten.

All diese Defizite habe ich Ihnen meine Damen und Herren in den letzten Jahren immer wieder transparent gemacht. Geändert hat sich leider nichts.

Wir hoffen ab 2015 mehr Transparenz in den Haushalt zu bekommen. Vielleicht besteht dann tatsächlich die Chance das die Politik endlich erkennen kann, wohin die Steuergelder gehen.

Kommentar: Mensch muss sich nur etwas Mühe geben und aufpassen.

Den eingebrachten Haushalt lehnt die WBG ab.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich stelle fest:

Der Haushaltsrede ist keine eingehende Beschäftigung mit dem Wittener Haushalt 2015 und seinen strukturellen Problemen zu entnehmen.